



Seite 1 von 6

Offener Brief:
Handlungsbedarf
Klimaanpassung/Hitzecheck
DUH

Augsburg, den 17.12.2025

Offener Brief: Handlungsbedarf Klimaanpassung/Hitzecheck DUH Antwort der Baum-Allianz auf die Antwort von Umweltreferent Reiner Erben

Sehr geehrter Herr Erben,

haben Sie vielen Dank für Ihre ausführlichen Erläuterungen, die Sie uns im Schulterschluss mit dem Baureferat haben zukommen lassen und auf die wir Ihnen – im Hinblick auf den letzten Absatz Ihres Schreibens und vor allem Ihres Schlusssatzes – nochmals antworten.

„Eine objektive Würdigung der geleisteten Arbeit der Verwaltung wäre in diesem Zusammenhang wünschenswert“, und dieser Satz von Ihnen hat nicht nur seine Berechtigung, sondern ist für die Baum-Allianz auch nachvollziehbar, kommt doch stets nur unsere Kritik bei den Ämtern der Stadt an, selten aber eine positive Rückmeldung.

Doch genauso ist unsere Arbeit definiert. Die Baum-Allianz wie auch andere Umweltverbände meldet sich nicht zu Wort, solange politisch alles in geordneten Bahnen verläuft, Entscheidungen richtig getroffen und schnell umgesetzt werden.

Die Aufgabe der Umweltverbände und damit auch der Baum-Allianz ist es, allein dann die Hand zu heben, wenn im Umweltschutz und der Klimaanpassung etwas falsch läuft, entsprechende Maßnahmen in diesem Bereich entweder gar nicht erst getroffen, verschleppt oder aber nicht umgesetzt werden.

Und um nichts anderes geht es der Baum-Allianz. Denn der Kampf gegen den Klimawandel und seine Folgen ist vor allem ein zeitlicher, der nur dann gewonnen werden kann, wenn kommunales Handeln rasch auf diesen reagiert und im Sinne des „Daseins- und Vorsorgeprinzips“ umsteuert. Einen von der Wissenschaft untermauerten Maßnahmenkatalog für dazu notwendige Änderungen haben viele Thinktanks im Auftrag der Bundesregierung und der Länder aber auch Kommunen eruiert.

Baum-Allianz Augsburg e.V.
Christian Ohlenroth

Rosenaustr. 36
86150 Augsburg

info@baumallianz-augsburg.de
baumallianz-augsburg.de

Registernummer: VR 202142

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE13 7205 0000 0251 6525 82
BIC: AUGSDE77XXX



An erster Stelle steht hier: ein verändertes Verständnis von nachhaltiger Stadtentwicklung, wie es die EU-Staaten in der „Neuen Leipzig-Charta“ 2020 in Fortschreibung der Charta von 2007 niedergeschrieben haben. Gefordert wird darin gleichrangig die produktive, die gerechte und die grüne Stadt. Und bei der grünen Stadt geht es um das Daseins- und Vorsorgeprinzip als Antwort auf den Klimawandel und hier wiederum ganz konkret um:

- einen ausgebauten für jeden Bürger bezahlbaren öffentlichen Verkehr bei gleichzeitigem Rückbau von öffentlichen Parkplätzen in den Innenstädten
- um Schaffung von neuem Wohnraum um den bestehenden Grünbestand herum und nicht ums Auto, dies bei gleichzeitigem Vorrang von
- Umwidmung, Aufstockung, Dachausbau und Nachverdichtung im Bestand sowie Leerstandaktivierung vor jedem Neubau
- um Schaffung von zusätzlichen möglichst miteinander verbundenen neuen Grünflächen
- um Hitzereduzierung durch Entsiegelung
- um Biomassezuwachs von neu gepflanzten Bäumen vornehmlich an und um Gebäude herum und entlang von Straßen und Fahrradwegen

Untersuchungen des Zentrums Stadtnatur und Klimaanpassung an der TU München haben außerdem klar ergeben, dass sich, je größer der Grünanteil in einzelnen Stadtquartieren ist, die Hitzebelastung für deren Bewohner verringert. Mit 35 bis 40 Prozent Grünanteil in einem Stadtraum lässt sich der thermische Komfort um an die 10 Grad verbessern.

Was den Punkt der Hitzebelastung betrifft, möchten wir noch einmal konkreter auf Ihre Anmerkungen zum DUH-Hitzecheck und andere Punkte eingehen, die Sie in Ihrem Schreiben aufgeführt haben, die von der Baum-Allianz aber aus gutem Grund nicht geteilt werden können.

Die DUH, das haben wir extra noch einmal geprüft, hat in ihrem diesjährigen Hitzecheck 190 Städte mit über 50.000 Einwohnern untersucht. Deren bewohnte Fläche wurde wie schon letztes Jahr in 100 qm große Raster unterteilt, die jeweils nach 4 Indikatoren ausgewertet wurden: Versiegelung, Grünvolumen, Bevölkerungsdichte und Oberflächentemperatur. Neu hinzugekommen ist lediglich der „Hitzebetroffenheitsindex“, der diejenigen Stadtgebiete erfasst, in denen hohe Temperaturen, zu wenig Grün und dichte Versiegelung zusammenkommen und die dort lebenden Menschen extremer Hitzebelastung in den Sommermonaten Juni-August ausgesetzt sind. Der Darstellungsfehler im Hitzecheck des letzten Jahres wurde korrigiert.

Die untersuchten Städte sind, wie Sie sagen, sehr unterschiedlich, doch die Untersuchungskriterien – und -methoden nach den 4 genannten Indikatoren sind für alle die gleichen. Auch die jeweilige geografische Lage der Städte, sogar ihre Bauweise wurde mitberücksichtigt. Denn es macht einen Unterschied, ob sie im heißen süddeutschen Raum oder im kühleren Norden küstennah liegen,

Seite 2 von 6

Offener Brief:
Handlungsbedarf
Klimaanpassung/Hitzecheck
DUH

Baum-Allianz Augsburg e.V.
Christian Ohlenroth

Rosenaustr. 36
86150 Augsburg

info@baumallianz-augsburg.de
baumallianz-augsburg.de

Registernummer: VR 202142

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE13 7205 0000 0251 6525 82
BIC: AUGSDE77XXX



Seite 3 von 6

Offener Brief:
Handlungsbedarf
Klimaanpassung/Hitzecheck
DUH

ob sie über viel alte und dicht nebeneinanderstehende Bausubstanz verfügen oder wenig bis gar keine.

Die Analyse basiert zudem auf umfangreichen Satellitendaten von 2019-2024, jeweils zwischen 12 und 13 Uhr aufgenommen, die zusammen mit der Potsdamer Luftbild Umwelt Planung GmbH ausgewertet wurden.

Dass Augsburg bei diesem Hitzecheck eine Rote Karte erhalten hat, obwohl es zwischen zwei Flüssen liegt, über einen relativ großen alten Baumbestand und im Osten über den großen, unmittelbar an die Altstadt anschließenden und über das Stadtgebiet hinausreichenden Stadtwald mit einer enormen Kühlleistung verfügt, ist besonders besorgniserregend. Denn dies liegt, wie die Aufnahmen und erfassten Daten klar zeigen, am überdurchschnittlich hohen Versiegelungsgrad von Siedlungs- und Verkehrsflächen sowie von Plätzen. An diesem validen Ergebnis lässt sich nicht rütteln.

Die Stadt Augsburg hat, auch das ist richtig, mehrere Gutachten zur Klimaanalyse und -anpassung in Auftrag gegeben. Doch wo sind konkret unter dem Strich die daraus resultierenden Maßnahmen, die beschlossen wurden und heute schon greifen? Was wurde bisher umgesetzt?

- Ein Hitzeaktionsplan ist erst vor wenigen Monaten erstellt und veröffentlicht worden.
- Auch eine Solarinitiative, die die Bürger bei der Anschaffung einer Solaranlage finanziell unterstützt, wie sie München oder Königsbrunn schon vor Jahren ins Leben gerufen haben und deren aufgelegten Förderungen bereits wieder ausgelaufen sind, gibt es in Augsburg erst seit 2023 bis 2025 mit insgesamt 500.000,00 Euro.
- Sie selbst haben nach dem diesjährigen DUH-Hitzecheck gegenüber der AZ zugegeben, dass erste diesbezügliche Maßnahmen erst in den nächsten 2 Jahren ergriffen werden [<https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/hitzehoelle-augsburg-umwelthilfe-kritisiert-starke-flaechenversiegelung-102929477>].
- Bäume, die unter die Baumschutzverordnung fallen, werden nach wie vor zugunsten einer Wohn- oder Gewerbebebauung gefällt – wir nennen hier aktuell für dieses Jahr als Beispiele nur: Joe Peña's in der Müllerstraße und den Erweiterungsbau der Urologischen Klinik in der Frischstraße.
- Wo bleibt die Neupflanzung von Alleen und die zusätzlichen Neupflanzungen von 300 Bäumen pro Jahr, die sich die jetzige Stadtregierung im Koalitionsvertrag von 2020 vorgenommen hat? Unser Baumstumpfmelder vermeldet aktuell die Anzahl von 3001 nicht nachgepflanzten Bäumen im Stadtgebiet. Erst seit diesem und letztem Jahr gibt es mehr Nachpflanzungen als Fällungen. Wobei ein gutes Drittel der Nachpflanzungen die ersten drei Jahre nicht überlebt, meist bedingt durch mangelnde Bewässerung.
- Und wo bleiben die zusätzlich neu gepflanzten Bäume an Straßen und in Parks für dringend mehr benötigte Biomasse und mehr -diversität?

Baum-Allianz Augsburg e.V.
Christian Ohlenroth

Rosenaustr. 36
86150 Augsburg

info@baumallianz-augsburg.de
baumallianz-augsburg.de

Registernummer: VR 202142

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE13 7205 0000 0251 6525 82
BIC: AUGSDE77XXX



Seite 4 von 6

Offener Brief Handlungsbedarf
Klimaanpassung/Hitzecheck
DUH

- Wie viele öffentlichen Parkplätze in der Stadt sind schon umgewidmet worden, um dort stattdessen einen Baum zu pflanzen? Das ewige Argument des Einzelhandels, jeder fehlende Parkplatz bedeute weniger Bürger, die in die Stadt zum Einkaufen kommen, zählt nicht. Im Gegenteil wurde bereits durch mehrere Studien bewiesen, dass die Mehrheit der Bürger für mehr Klimaschutz und Bäume ist und lieber in stärker begrünten Städten einkauft, weil sie diese als angenehmer und einladender empfindet.
- Neupflanzungen wiederum hängen sehr stark vom Grad der Bodenversiegelung am gewählten Standort ab. Und auch hier sehen wir im Innenstadtbereich keine Verbesserungen: Fuggerstraße und Königsplatz sind auch hier nur zwei Beispiele, zu denen sich die Baum-Allianz mehrmals zu Wort gemeldet hat.

Uns ist sehr wohl bewusst, dass überall Versorgungsleitungen im Boden liegen, die dies erschweren. Aber diese können verlegt werden. Sowohl der Bund als auch der Staat Bayern stellen Fördermittel für die Entsiegelung zur Verfügung. Doch wo wurden in Augsburg, wenn irgendwo sowieso schon aufgegraben wurde, wie Sie richtig schreiben, zusätzliche Bäume gepflanzt?

- Und wo wurde bislang in der Innenstadt oder im sonstigen Stadtgebiet von Augsburg bereits entsiegelt und statt Asphalt z.B. Rasengittersteine angebracht? Und ist auch nicht bekannt, dass bei Gewerbe- oder Supermarktneubauten diese mittlerweile verpflichtend vorgeschrieben werden.
- Mehr als bitter ist auch der Umstand, dass die Stadtverwaltung entgegen den Erkenntnissen und Vorgaben der von ihr aufgegebenen Umweltgutachten für den Neubau des Universitätsklinikums einen Park samt umliegenden Biotopen, Ausgleichsflächen und einer für das Stadtklima wichtigen Frischluftschneise aktuell bebauen und damit versiegeln will, obwohl sie über eine alternative Baufläche für das Vorhaben verfügt.

Womit sie das „Vorsorgeprinzip“ für die Gesundheit der Augsburger Bürger und des Landkreises unnötigerweise gegen das ebenso zum Wohl der Bürger geltende Vorsorgeprinzip für mehr Grün ausspielt (und damit für mehr Gesundheit durch Kühlung, Luftqualität, Wassermanagement, Ruhe, Erholung und Biodiversität).

- Wo bleiben hier und anderweitig die Anstrengungen der Stadtverwaltung, das Netto-Null-Versiegelungsziel des Bundeslandes Bayerns laut Bayerischem Landesplanungsgesetz (von 2021) den Flächenverbrauch bis 2030 auf rund 5 ha pro Tag bis 2030 abzusenken, was mit einer solchen Vorgehensweise eher nicht erreicht werden kann.
- Denn dieses Ziel bedeutet, dass bei allen privaten wie öffentlichen Neubauten, Umbauten und Nachverdichtungen grüne und blaue Infrastruktur im Sinne des „Daseins- und Vorsorgeprinzips“ der Neuen Leipziger Charta mit eingeplant werden muss.

Baum-Allianz Augsburg e.V.
Christian Ohlenroth

Rosenaustr. 36
86150 Augsburg

info@baumallianz-augsburg.de
baumallianz-augsburg.de

Registernummer: VR 202142

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE13 7205 0000 0251 6525 82
BIC: AUGSDE77XXX



Seite 5 von 6

Offener Brief Handlungsbedarf
Klimaanpassung/Hitzecheck
DUH

- Was ist mit dem Stadtratsbeschluss, ab dem 01.01.2021 ein verbleibendes CO2-Emissions-Budget von 9,7 Millionen Tonnen (korrigiert und angepasst 2022 auf 13,1 Mill.) einzuhalten und bis 2035 „eine klimaneutrale Stadtverwaltung Augsburg anzustreben“? [<https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/augsburg-wie-viel-vom-augsburger-co-restbudget-ist-noch-uebrig-id65516751.html>]
- Eine Freiflächengestaltungssatzung oder Freiraumsatzung, wie sie München schon 1996 hatte und mit der sogar Kleinstädte wie Mindelheim oder Memmingen für jede Art von Bauvorhaben die grüne und blaue Mindestinfrastruktur verpflichtend festlegen, hat die Stadt Augsburg als drittgrößte Stadt in Bayern noch nie aufgestellt.

Spätestens seit 1979 ist anerkannt, weil wissenschaftlich bewiesen, dass der Klimawandel – und die damit einhergehenden Folgen menschengemacht sind. Was man dagegen machen kann und muss, ist seitdem ebenfalls bekannt.

Für Augsburg zeigen das in wegweisender Form die zu Ende der 80-iger und Anfang der 90-iger erschienenen „Ökologischen Schriften“ in drei Bänden.

Danach ist allerdings nicht mehr viel geschehen, was die Umsetzung notwendiger Klimaanpassungsmaßnahmen durch die Stadtverwaltung betrifft.

Und so bleibt es beim Fazit unseres Offenen Briefes und all unseren darin vorgetragenen Punkten: Die Stadt Augsburg ist nicht schnell und engagiert genug im Umweltschutz und bei den Klimaanpassungsmaßnahmen.

Mit diesem Urteil sind wir als Umweltverband außerdem nicht allein, auch die anderen in Augsburg engagierten Umweltgruppen teilen dieses Urteil, wie wir aus deren Briefwechsel mit Ihrem Referat sehr wohl wissen. Und: Wie es nicht zuletzt Ihr eigener Bericht „Umsetzung des Klimawandel-Anpassungskonzepts für die Stadt Augsburg (KASA), Stand März 2025“ deutlich zeigt.

Von einem Umdenken und Umsteuern in Richtung eines „Daseins und Vorsorgeprinzip“, wie es die erste sowie die erneuerte Leipziger-Charta für die Städte fordern, ist dort nichts zu finden. Stattdessen wird dort auf S. 10 gesagt, dass:

„Klimaschutz und Klimaanpassung keine kommunalen Pflichtaufgaben sind

- daher fehlende reguläre Ressourcen
- beschränkte personelle und finanzielle Ressourcen (inkl. Fachpersonalmangel)
- begrenzen insbesondere investive Maßnahmen wie Straßenraumumgestaltungen oder Anpassung von Gebäuden“

Und Ihr Fazit auf S. 14 lautet:

- „Der Großteil der KASA-Maßnahmen, -Leitprojekte und weiteren Bausteine laufen oder werden zumindest in Teilspekten durchgeführt.

Baum-Allianz Augsburg e.V.
Christian Ohlenroth

Rosenaustr. 36
86150 Augsburg

info@baumallianz-augsburg.de
baumallianz-augsburg.de

Registernummer: VR 202142

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE13 7205 0000 0251 6525 82
BIC: AUGSDE77XXX



- Jedoch sind deutlich höhere finanzielle und personelle Ressourcen notwendig um Klimaanpassung in Augsburg umfassend und ausreichend zügig voranzubringen.“

Zum Schluss sei uns noch erlaubt, anzumerken, dass es der Baum-Allianz nicht um persönliche Angriffe gegen Sie oder andere Amtskollegen geht, sondern dass es sich hier allein um einen Brandbrief im Sinne der von uns aufgeführten, dringend notwendigen und schnellstens zu verfolgenden Klimaschutz-Aktionen aller städtischen Ämter handelt.

Wir sind außerdem davon überzeugt, damit die gleichen Absichten zu verfolgen wie Sie. Daher bitten wir Sie auch, sich in Ihren letzten Monaten im Amt nochmals verstärkt für diese einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Heike Fischer im Namen des Vorstands

Seite 6 von 6

Offener Brief Handlungsbedarf
Klimaanpassung/Hitzecheck
DUH

Verteiler: Stadträte, lokale Presse

Baum-Allianz Augsburg e.V.
Christian Ohlenroth

Rosenaustr. 36
86150 Augsburg

info@baumallianz-augsburg.de
baumallianz-augsburg.de

Registernummer: VR 202142

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE13 7205 0000 0251 6525 82
BIC: AUGSDE77XXX